

Zürcher Equity Präventionsprojekt Elternbeteiligung und Integration

Förderung ab Geburt: Vorstellung der Ergebnisse der ZEPPELIN-Studie

**Opfikon setzt als erste Zürcher Gemeinde auf die Frühförderung mit
„PAT – Mit Eltern lernen“**

Medieninformationen vom 10. Februar 2016

Inhalt

- 1. Aktuelle Medienmitteilung**
- 2. Resultate der Wirksamkeitsstudie ZEPPELIN 0-3**
Prof. Dr. Andrea Lanfranchi, Projektleiter ZEPPELIN und Leiter Forschung und Entwicklung an der HfH
- 3. Förderprogramm „PAT – Mit Eltern Lernen“ in neuer Trägerschaft**
Brigitte Kubli und Barbara Steinegger, Geschäftsführerinnen „zeppelin-familien-startklar“
- 4. Opfikon und ZEPPELIN – eine Win-Win-Situation**
Daniel Frei, Integrations- und Familienbeauftragter Opfikon
- 5. Förderprogramm „PAT – Mit Eltern Lernen“**

Weitere Ansprechpartner: André Woodtli, Amtschef, Amt für Jugend und Berufsberatung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich; Constanze Lullies, Program Manager Jacobs Foundation; Sara Fink, Projektmanagerin Stiftung Mercator Schweiz

Anstossfinanzierung für Überführung des Projekts in das Regelsystem der Familien- und Jugendhilfe:




Das Projekt wird weiterhin finanziell unterstützt von:

Bildungsdirektion Kanton Zürich
Amt für Jugend und Berufsberatung



ERNST GÖHNER STIFTUNG

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Migration BFM



Unter dem Patronat der
**Schweizerischen
UNESCO-Kommission**

MEDIENMITTEILUNG VOM 10. FEBRUAR 2016, 10:00 Uhr**Förderung ab Geburt: Vorstellung der Ergebnisse der ZEPPELIN-Studie**

Seit einigen Jahren ist viel von „Frühförderung“ die Rede, als präventive Massnahme zur Erhöhung der Bildungschancen von Kindern aus belasteten Familien. Viele Massnahmen kommen jedoch zu spät, sind zu wenig intensiv, dauern nicht lange genug oder erreichen die Zielgruppe nicht. Dieses Problem hat die HfH im Jahr 2011 mit der Interventionsstudie ZEPPELIN in Angriff genommen. Speziell geschulte Mütterberaterinnen unterstützen seitdem 130 Familien in sozial belasteten Zürcher Gemeinden während der ersten drei Jahre ihrer Elternschaft. Nun haben Partner und Hochschule Bilanz gezogen und einen Ausblick gegeben.

Frühförderung in der Gemeinde Opfikon: Umsetzung durch Fachstelle

Opfikon ist die erste Gemeinde im Kanton Zürich, welche das Förderprogramm „PAT – Mit Eltern Lernen“ ins Regelsystem der Kinder- und Familienhilfe einführt. Die aus der ZEPPELIN-Studie entstandene Beratungs- und Elternbildungsstelle „zeppelin-familien startklar“ mit Standort in der Stadt Zürich, bietet dieses Frühförderprogramm auf dem freien Markt an. Gemeinden im Kanton Zürich können auf Basis einer Leistungsvereinbarung ihre Familien mit psychosozialen Belastungen und Kindern von 0 bis 3 Jahren mit „PAT – Mit Eltern Lernen“ präventiv und niederschwellig fördern und unterstützen. So kann die Gemeinde früh darauf hinarbeiten, dass alle Kinder, egal welcher Herkunft, gute Startchancen für ihren Schul- und Bildungsweg haben, ihr Potential voll entfalten können und einen produktiven Platz in der Gesellschaft finden. Die Fachstelle arbeitet mit qualifizierten Fachkräften, die zusätzlich als PAT-Elterntrainerin zertifiziert sind.

Das Amt für Jugend und Berufsberatung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (AJB), die Stiftung Mercator Schweiz, die Paul Schiller Stiftung, die Jacobs Foundation, die UBS Optimus Foundation sowie der Bund mit dem Nationalen Programm zur Prävention und gegen Armut beteiligen sich an der Aufbaufinanzierung oder leisten eine Teilsubvention an den Familienplätzen. Die verbleibenden Kosten werden von den Gemeinden sowie von der Fachstelle für Integrationsfragen der Direktion der Justiz und des Innern getragen.

Die Forschung wird in Form von Nachuntersuchungen im Langzeitverlauf weitergeführt. Auch die Intervention wird weitergeführt, mit neuen Familien und unter einer neuen Trägerschaft.

Ergebnisse des Forschungsprojektes ZEPPELIN

Unter den an ZEPPELIN beteiligten Familien zeigen sich deutliche, positive Effekte vor allem in drei Bereichen: Die kindliche Entwicklung verläuft insbesondere bezüglich Sprache und Verhalten besser. Die Erziehungskompetenz der Eltern ist höher, z. B. ist der Anregungsgehalt im häuslichen Umfeld mehr ausgeprägt. Die ZEPPELIN-Familien sind im sozialen Raum besser vernetzt, erleben mehr Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe, dies zeigt sich z. B. an dem Besuch von Deutschkursen (Für genauere Informationen – siehe folgender Text).

Die Ziele der interdisziplinären Früherkennung von Kindern, die aus psychosozialen Gründen in ihrer Entwicklung gefährdet sind, und die intensive und fallbezogene Frühe Förderung dieser Kinder, um ihre Bildungschancen langfristig zu erhöhen, sind erreicht.

Partner, Dauer und Finanzierung

Praxispartner der ZEPPELIN-Studie ist das Amt für Jugend und Berufsberatung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (AJB). Die Finanzierung der Intervention erfolgte durch das AJB, das Bundesamt für Migration, die Jacobs Foundation, die Stiftung Mercator Schweiz, die Ernst Göhner Stiftung, die Paul Schiller Stiftung und die Vontobel-Stiftung. Die Forschung wird vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert. ZEPPELIN steht unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission.

Förderung ab Geburt: ZEPPELIN 0-3

Von Prof. Dr. Andrea Lanfranchi, Projektleiter ZEPPELIN und Leiter Forschung und Entwicklung HfH

Stand der Forschung in aller Kürze, 10. Februar 2016

ZEPPELIN¹ ist in Europa eine der grössten longitudinalen Interventionsstudien mit zufallsverteilterm Kontrollgruppenvergleich: Kleinkinder aus 133 sozial belasteten Familien wurden während drei Jahren alle zwei bis drei Wochen zu Hause mit dem Programm „PAT –Mit Eltern Lernen“ besucht. Sie werden verglichen mit Kleinkindern aus 118 ebenfalls sozial belasteten Familien ohne Förderprogramm. Es wird geprüft, ob Förderung ab Geburt bei Familien in schwierigen Lebenssituationen wirksam ist.

Die Hauptfragen sind:

1. Lassen sich Effekte in der kindlichen Entwicklung feststellen?
2. Werden die Eltern in Erziehungsfragen kompetenter?
3. Gelingt es den Familien, sich sozial zu integrieren und an der Gesellschaft teilzunehmen?
4. Ist der Schulerfolg von Kindern mit dem Förderprogramm höher als ohne Förderprogramm?

Aktuell liegen die Ergebnisse aus den ersten drei Studienjahren vor: Die ersten drei Fragen können positiv im Sinne nachgewiesener Wirksamkeit beantwortet werden (siehe unten). Die vierte Frage – also ob frühe Förderung die Bildungschancen längerfristig erhöht – kann erst den späteren Untersuchungen beim Schuleintritt in den Jahren 2018/19 (ZEPPELIN 6-7) und beim Übergang auf die Sekundarstufe I in den Jahren 2023/24 (ZEPPELIN 12-13) beantwortet werden.

Zielgruppe: ZEPPELIN wendet sich an Familien, die sich rund um die Geburt in einer schwierigen Lebenssituation befinden und Unterstützung bei der frühen Bildung und Betreuung ihrer Kinder brauchen. Eine solche Situation ist dann gegeben, wenn Belastungen wie z. B. eingeschränkte soziale Unterstützung, angespannte finanzielle Verhältnisse, Arbeitslosigkeit oder familiäre Schwierigkeiten den Start in die Elternschaft erschweren. Hier einige Daten aus der Stichprobe:

Von 251 Familien haben 68 den Schweizer Pass (27%). 31% der Mütter sprachen bei der Rekrutierung kein oder kaum Deutsch. 34% der Mütter sind „bildungsfern“ (keine nachobligatorische Ausbildung). 12% der Mütter sind alleinerziehend. Die Quote der frühgeborenen Kinder beträgt 14% (im Schweizerischen Durchschnitt 7.3%), die der Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 2500 Gramm 10.6% (im Schweizer Durchschnitt 5.9% bei Schweizern und 6.3% bei Ausländern), die der Zwillinge 5.2% (im Schweizer Durchschnitt 1.9%). Der sozioökonomische Status der ZEPPELIN-Stichprobe ist sehr tief: gemessen mit ISEI (International Socio-Economic Index of Occupational Status) im Mittel 24, was halb so hoch ist wie in der PISA-Studie.

Die Familien konnten dank guter Zusammenarbeit mit den regionalen Kinder- und Jugendhilfezentren (kjj), vor allem mit den Mütterberaterinnen, aber auch mit den Kinderärzten erreicht werden.

Frühe Förderung: Die frühe Förderung hat in verschiedenen Gemeinden des Kantons Zürich (Dietikon/Schlieren, Opfikon/Kloten, Dübendorf/Uster) mit dem Elternbildungsprogramm „PAT – Mit Eltern Lernen“ (PAT) stattgefunden. Dabei wurden die Familien teilweise noch vor der Geburt, aber spätestens in den ersten drei Lebensmonaten des Kindes und bis zum dritten Lebensjahr zu Hause von einer erfahrenen Mütterberaterin mit Spezialisierung besucht (PAT-Elterntainerin). Ergänzend dazu

¹ Zürcher Equity Präventionsprojekt *Elternbeteiligung und Integration*

gab es monatliche Gruppentreffen im Familienzentrum. Alle PAT-Elterntainerinnen haben eine evaluierte Schulung besucht und wurden regelmässig gecoacht und supervisiert. Für die erforderlichen Voraussetzungen siehe <http://www.pat-mitelternlernen.org>.

Forschung: Um die Wirksamkeit der frühen Förderung zu untersuchen, wurden die Familien vor der frühen Förderung per Zufall auf zwei Gruppen verteilt: Eine Gruppe mit der Intervention PAT (Interventionsgruppe bzw. IG) und eine Gruppe ohne Intervention (Kontrollgruppe bzw. KG). Der Vergleich zwischen IG und KG soll zeigen, inwiefern Effekte der frühen Förderung feststellbar sind. Dazu wurden nach der Geburt und rund um die ersten drei Geburtstage des Kindes Messungen auf Ebene der Eltern, des Kindes und der Interaktion zwischen Eltern und Kind durchgeführt.

Hauptergebnisse bei Projektende

Anmerkung: Bei allen Analysen wurde überprüft, ob die gefundenen Effekte nicht fälschlicherweise auf die Variablen Geschlecht und Geburtsgewicht der Kinder, Deutschkenntnisse der Mutter und familiäre Belastung zurückzuführen sind.

Stichprobe: Von 251 Familien haben wir seit Studienbeginn 34 Familien – wegen Wegzug, Zeitmangel, Krankheit oder ohne Benennung der Gründe – verloren. Der Stichprobenschwund beträgt somit weniger als 5 % pro Jahr und weit kleiner als vergleichbare Studien in Deutschland.

Kindliche Entwicklung: Die deutlichsten Effekte zeigen sich in der Sprache und im Verhalten. Mit „PAT“ geförderte Kinder weisen gegenüber den Kindern aus der KG signifikante Vorteile auf. Sie verfügen über einen grösseren Wortschatz und können sich besser ausdrücken. Sie sind weniger ängstlich und schlafen besser durch. Gemäss Experiment im Bereich der aufschiebenden Belohnung haben Kinder mit „PAT“ eine bessere Impulskontrolle.

Erziehungskompetenz: Weiter zeigen die Untersuchungen, dass diese positiven Effekte vor allem mit einem besseren Anregungsgehalt im häuslichen Umfeld zusammenhängen. Mütter mit „PAT“ sind bereits nach einem Jahr Förderprogramm signifikant feinfühlicher als Mütter ohne Förderprogramm. Für eine Steigerung der Erziehungskompetenzen bei den Eltern sprechen auch viele andere Daten. Dazu ein Beispiel: Der Fernseher läuft bei Familien ohne „PAT“ doppelt so häufig ständig.

Es liegen weitere relevante Befunde ohne Unterschiede zwischen IG und KG vor: Unter anderem führt Rigidität in der Erziehung vermehrt zu biologisch gemessenem Stress beim Kind (Cortisol-Werte).

Partizipation, gesellschaftliche Teilhabe: Eltern mit „PAT“ sind im sozialen Raum besser vernetzt. Zum Beispiel nutzen sie signifikant häufiger als Eltern in der KG Angebote wie eine Ludothek/Bibliothek. Kinder der IG nehmen häufiger als Kinder ohne Förderprogramm familienergänzende Angebote wahr (Kitas, Tagesfamilien, Spielgruppen). Sie haben häufiger sowohl Kontakt mit anderssprachigen Kindern als auch regelmässigen Kontakt mit Kindern einer konstanten Gruppe. Mütter mit „PAT“ fühlen sich besser von ihrem Partner unterstützt als solche in der KG. Vor allem: Fremdsprachige Mütter in der IG besuchen öfters einen Deutschkurs.

Outputs: ZEPPELIN wurde bereits an mehreren nationalen und internationalen Kongressen präsentiert. Es entstanden 10 Masterarbeiten und drei bald abgeschlossene Dissertationen. Es konnten mehrere Beiträge in peer-reviewed Journals publiziert werden. Siehe www.zeppelin-hfh.ch

Eckdaten der Studie ZEPPELIN mit dem Programm „PAT –Mit Eltern Lernen“

- Longitudinal angelegte Interventionsstudie (2011 bis 2015) mit Follow-up (2018/19 + 2023/2024)
- Zielgruppe: Familien in psychosozialen Risikosituationen mit einem Neugeborenen
- Hauptziel: Frühe Förderung zur langfristigen Erhöhung der Bildungschancen
- Intervention: Gezieltes Elterntraining mittels Förderprogramm
- RCT-Design; N bei t0 (baseline) = 251 Familien mit 264 Kindern (IG = 133;140 / KG = 118;124)
- Vier Messzeitpunkte (t0: 3. Lebensmonat; t1: 12.; t2: 24., t3: 36. Lebensmonat).

Förderprogramm „PAT – Mit Eltern Lernen“:

- Eine Mütterberaterin mit Spezialisierung (PAT-Elterntrainerin) besucht regelmässig zwölf Familien zu Hause (jede 2. bis 3. Woche während drei Jahren)
- Einmal im Monat finden Gruppenangebote im Familienzentrum statt
- Der Aufbau sozialer Netzwerke vor Ort wird intensiv verfolgt
- Die PAT-Elterntrainerinnen setzen Entwicklungsscreenings ein
- Am Schluss des Programms werden Anschlusslösungen eingeleitet.

Opfikon und ZEPPELIN – eine Win-Win-Situation

Daniel Frei, Integrationsbeauftragter Stadt Opfikon

„Das ist diese Agglo-Stadt beim Flughafen, oder?“ Diese Reaktion erhalte ich oft, wenn die Leute den Namen „Opfikon“ hören. Oftmals ist damit auch gemeint: Ein hoher Ausländeranteil, eine hohe Sozialhilfequote, anonyme kleinstädtische Verhältnisse am Rande der grossen Stadt Zürich. Kurz und gut: Eine vergleichsweise anspruchsvolle Situation. Und tatsächlich: Der Ausländeranteil beträgt rund 45 Prozent, die Sozialhilfequote liegt bei über 6 Prozent (Kanton 3.2 Prozent), die Bevölkerung beträgt rund 18'000 Personen, wobei charakteristisch ist, dass jährlich sehr viele zu- und wegziehen (rund 2500 Zuzüge und 1800 Wegzüge).

Doch Opfikon ist weit mehr als das: Glattbrugg ist Sitz vieler multinationaler Unternehmen und hat internationalen Flair, in Opfikon gibt es einen historischen, bäuerlich geprägten Dorfkern, im Glattpark ist eine „Stadt in der Stadt“ entstanden und es herrscht eine städtebauliche Dynamik, die ihresgleichen sucht. Opfikon hat viele Facetten. Es braucht etwas Zeit, sie alle zu erfassen. Der Charme und der Reiz erschliessen sich auf den zweiten Blick.

Klar ist aber: Die Stadt ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird es weiter tun. Dazu gehört auch eine steigende Kinderzahl. Die Bevölkerung ist multinational geprägt wie in nur wenigen anderen Städten im Kanton Zürich oder in der Schweiz. Und klar ist auch: Diese Ausgangslage und diese Entwicklung bringen Herausforderungen mit sich. Die Stadt Opfikon betreibt deshalb seit mehreren Jahren eine aktive Integrationsförderung. Schwerpunkte der Integrationsmassnahmen sind die Sprachvermittlung (Lernen der deutschen Sprache) sowie die frühe sprachliche und soziale Förderung von Kindern. Nebst einem breiten Kursangebot für Erwachsene werden derzeit 15 Spielgruppen mit Deutschförderung für rund 160 fremdsprachige Kinder betrieben als Vorbereitung auf den Kindergartenentritt.

Vor diesem Hintergrund war die Stadt Opfikon Pilotgemeinde des ZEPPELIN-Projekts 2011-2015. 17 Familien waren daran beteiligt. Die Resultate und Eindrücke waren insgesamt sehr positiv. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen beteiligt sich Opfikon nun auch an der Fortführung des Programms in der neuen Form mit Plätzen für zehn Familien. Die Stadt Opfikon ist überzeugt vom Nutzen der frühen Förderung von Kindern und der gezielten Begleitung von mehrfach belasteten Familien: Weg von kurzfristigen oder nachgelagerten Stütz- oder Reparaturmassnahmen hin zu einem längerfristig und präventiv wirkenden Ansatz. ZEPPELIN setzt mit dem bewährten Programm „PAT –Mit Eltern Lernen“ nicht nur bei Einzelpersonen an, sondern bezieht das ganze Familiensystem mit ein und wirkt so breiter und nachhaltiger. Insofern ist ZEPPELIN eine Win-Win-Situation: Es vermittelt sowohl für die beteiligten Eltern und Kinder wie auch für die Stadt eine Perspektive und soll entlastend für die Zukunft wirken.

Daniel Frei
Integrationsbeauftragter
STADT OPFIKON
ABTEILUNG GESELLSCHAFT OPFIKON
Oberhauserstrasse 29
8152 Glattbrugg
Tel. 044 829 82 02
Fax 044 829 83 49
daniel.frei@opfikon.ch
www.opfikon.ch

zeppelin-familien startklar begleitet Familien mit herausfordernden Startbedingungen mit dem Frühförderprogramm „PAT – Mit Eltern Lernen“ präventiv

Von Brigitte Kubli und Barbara Steinegger, Geschäftsführung zeppelin-familien startklar

Neue Fachstelle bietet „PAT – Mit Eltern Lernen“ im Kanton Zürich an

Die aus der ZEPPELIN-Studie entstandene Beratungs- und Elternbildungsstelle *zeppelin-familien startklar* mit Standort in der Stadt Zürich, bietet das Frühförderprogramm „PAT – Mit Eltern Lernen“ neu auf dem freien Markt an. Seit letztem Herbst können die Gemeinden im Kanton Zürich aufgrund einer Leistungsvereinbarung ihre Familien mit mehrfachen psychosozialen Belastungen und Kindern von 0 bis 3 Jahren mit dem Frühförderprogramm „PAT – Mit Eltern Lernen“ präventiv und niederschwellig zu fördern und unterstützen. So kann die Gemeinde früh darauf hinarbeiten, dass alle Kinder, egal welcher Herkunft, gute Startchancen für ihren Schul- und Bildungsweg haben, ihr Potential voll entfalten können und einen produktiven Platz in der Gesellschaft finden.

Die Fachstelle arbeitet mit qualifizierten Fachkräften aus den Grundrichtungen der Mütterberatung, Sozialpädagogik und Familienhebammen, die als PAT-Elterntrainerinnen zertifiziert sind.

Start gelungen

Der Start der neuen Fachstelle ist gelungen. Aktuell werden zehn Familien und zwölf Kinder von den drei Elterntrainerinnen begleitet. Neben Opfikon-Glattbrugg arbeitet *zeppelin-familien startklar* auch in Embrach, Niederhasli, Uster, Neftenbach und Birmensdorf mit dem Platzmodell. Das heisst die Gemeinde hat eine festgelegte Anzahl Familienplätze erworben und *zeppelin-familien startklar* neben der Beratung der Familien den Auftrag erteilt, das interdisziplinäre Netzwerk in der Gemeinde dahingehend zu stärken, dass die Familien mit ungünstigen Startbedingungen frühzeitig identifiziert werden. Die Familien werden in ihrem Einverständnis für mehr Informationen an *zeppelin-familien startklar* überwiesen und entscheiden nach einem Informationsgespräch selbst über eine Teilnahme. In anderen Gemeinden wie zum Beispiel in Urdorf oder Oberengstringen begleiten, beraten und bilden Elterntrainerinnen Einzelfamilien auf Basis einer Kostengutsprache.

Was kostet die Begleitung und Beratung einer Familie bei *zeppelin-familien startklar*?

Im Familienplatzmodell kostet die Beratung und Unterstützung einer ganzen Familie je nach Anzahl erworbener Plätze zw. 7500-7700.- CHF pro Jahr. Davon übernehmen die Stiftungen im Rahmen einer Teilsubvention 1500.- CHF pro Jahr. Da das Angebot von *zeppelin-familien startklar* ins kantonale Integrationsprogramm (KIP) aufgenommen worden ist, können Gemeinden vom restlichen Betrag nochmals rund 50% zurück erhalten. Mit diesem Finanzierungsmodell kostet ein Familienplatz die Gemeinde noch gut 3000.- CHF pro Jahr.

Welche Familien nehmen am Angebot von *zeppelin-familien startklar* teil und was sind die ersten Erfahrungen?

Die Familien, die wir inzwischen begleiten, sind sehr unterschiedlich: Migrationsfamilien, working poor, Alleinerziehende, Familien mit Zwillingen, Sozialhilfeempfänger, etc. Gemeinsam haben sie, dass sie ein Baby erwarten oder in den letzten vier Monaten ein Kind bekommen haben. Die teilnehmenden Eltern sind motiviert zu lernen, ihre Kinder zu fördern und ihre Situation als Familie zu stabilisieren oder zu verbessern.

Ein Beispiel, eine alleinerziehende Mutter in Opfikon, die mit 18 Jahren ihr erstes Kind bekommen hat, bekommt Unterstützung in ihrer neuen Rolle als Mutter, sie lernt die Bedürfnisse des Kindes zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Die Mutter baut so eine liebevolle Beziehung zum Kind auf und gewinnt Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Dies ermöglicht ihr in der Folge, ihr Kind zu erziehen und zu fördern. Weiter schaut sie zusammen mit der Elterntainerin an, welche Möglichkeiten es gibt, eine Ausbildung in Angriff zu nehmen. Oder eine vorläufig aufgenommene Familie aus Eritrea lernt bei einem gemeinsamen Besuch in der Bibliothek, wie wichtig das tägliche Geschichten erzählen und das Lesen mit dem Baby und dem dreijährigen Bruder für die Sprachentwicklung sind. Gleichzeitig lernen die Eltern, ein Angebot der Gemeinde zu nutzen.

Wie können Gemeinden ihren Familien das Angebot von *zeppelin-familien startklar* zugänglich machen?

zeppelin-familien startklar arbeitet in Gemeinden unterschiedlicher Grösse. Jede Gemeinde bestimmt selbst, über wie viele Plätze sie für ihre belasteten Familien eine Leistungsvereinbarung abschliesst. Es gibt keine Mindestanzahl. Es gibt auch verschiedene Möglichkeiten, wo *zeppelin-familien startklar* in der Gemeinde angesiedelt wird; zum Beispiel in der Bildung, im Sozialen oder bei der Integration. Die Geschäftsführung erarbeitet mit der Gemeinde eine geeignete Lösung.

Für weitere Informationen

Brigitte Kubli und Barbara Steinegger
Geschäftsführung *zeppelin-familien startklar*
Universitätstrasse 33
8006 Zürich
043 538 82 82
info@zeppelin-familien.ch
www.zeppelin-familien.ch

Frühförderprogramm PAT – Mit Eltern lernen

Von Prof. Dr. Andrea Lanfranchi, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Für die Nationalfondstudie ZEPPELIN 0-3 im Bereich der frühkindlichen Bildung hat die HfH lange nach einem evidenzbasierten, auch für Familien in belasteten Lebenssituationen realisierbaren Programm der frühen Förderung gesucht. Am Schluss unserer Recherche sind neun nach wissenschaftlichen Kriterien evaluierte Produkte übrig geblieben. Im Rahmen des engeren Auswahlverfahrens haben wir uns für schliesslich für **PAT – Mit Eltern lernen** entschieden, aus einem einfachen Grund: PAT erfüllt alle wichtigen Kriterien wirksamer FBBE-Programme (FBBE: Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung) für Familien in psychosozialen Risikosituationen. Nämlich:

- 1) Frühzeitiger Beginn
- 2) Kontinuität und Intensität
- 3) Individualisierungsmöglichkeiten
- 4) Professionalität des Personals
- 5) Berücksichtigung der Sprachförderung
- 6) Niederschwelliger Zugang mittels Hausbesuchen

Neben diesen Anforderungen und dem Beweis gemessener Wirksamkeit war für unsere Auswahl sehr wichtig, dass das US-amerikanische PAT-Curriculum (<http://www.parentsasteachers.org/>) bereits ins Deutsche übersetzt und im deutschsprachigen Raum erfolgreich in die Praxis umgesetzt wurde (<http://www.pat-mitelternlernen.org/>).

PAT – Mit Eltern lernen ist ein Frühförderprogramm mit dem Ziel, den Lernort Familie zu stärken, um Kinder in ihrer altersgemässen Entwicklung zu fördern und den Bildungserfolg zu erhöhen. Es richtet sich an alle jungen Familien, die Unterstützung und Begleitung bei der Erziehung ihrer Kinder brauchen. Wie die Forschung zeigt, eignet es sich aber besonders gut für die Förderung von Kindern aus Familien mit psychosozialen Belastungen. Es besteht aus vier Programmelementen: Hausbesuche, Gruppenangeboten, Aufbau sozialer Netzwerke und Screenings.

Mit einer Umsetzung des Programms über zwei bis drei Jahre können folgende Ziele erreicht werden:

- Wissen über die frühkindliche Entwicklung erhöhen
- Stärkung der Erziehungskompetenzen
- Förderung des Aufbaus sicherer Bindungen zwischen Eltern und Kind
- Langfristige Verbesserung der Lebensumstände und der Gesundheit der ganzen Familie
- Früherkennung von Entwicklungsverzögerungen und Gesundheitsproblemen
- Vernetzung der Familie in ihrem Umfeld
- Vorbereitung auf Kindergarten/Schule sowie Ermöglichung von schulischen Erfolg
- Vorbeugung von Vernachlässigung und Kindesmisshandlung

Der stärkenorientierte Ansatz des Programms legt den Schwerpunkt auf die Förderung der Selbstwirksamkeit der Eltern für ihre Lebenssituation. Die Eltern werden im Alltag, bei der Pflege, Förderung und Erziehung ihrer Kinder unterstützt. Auf der Basis einer vertrauensvollen Beziehung

begleiten, beraten und informieren zertifizierte Elterntainerinnen in regelmässigen Hausbesuchen und schaffen Vernetzungsmöglichkeiten in Gruppenangeboten.



Hausbesuche

Zertifizierte Elterntainerinnen besuchen die Familie je nach Bedarf ein bis vier Mal im Monat, in der Regel alle zwei Wochen. Bei Bedarf wird eine interkulturelle Dolmetscher/in beigezogen. Bei jedem Hausbesuch diskutiert die Elterntainerin mit den Eltern die Herausforderungen im Alltag und in der Erziehung. Sie stellt dabei den Entwicklungsstand und das Verhalten des Kindes in Bezug zueinander und vermittelt den Eltern Wissen über die verschiedenen Entwicklungsstadien des Kindes. Unter dem Schwerpunkt „Eltern, Kind, Interaktion“ erhalten die Eltern konkrete Ideen und Anleitung, für eine dem Entwicklungsstand und den Interessen der Familie angepasste Aktivität und führen diese während des Hausbesuchs durch. Unter dem Schwerpunkt „Wohl der Familie“ werden die Lebensumstände und die Gesundheit der ganzen Familie in den Fokus gerückt.

Gruppenangebote

Eltern haben die Möglichkeit, monatlich an einem geleiteten Gruppenangebot in ihrer Wohnregion teilzunehmen. Neben thematischen Schwerpunkten zu Erziehungs- oder Entwicklungsthemen geht es dabei hauptsächlich um Vernetzung und den Austausch der Eltern untereinander. Kinder machen erste Erfahrungen in der Gruppe

Aufbau sozialer Netzwerke vor Ort

Die Elterntainerin unterstützt die Familien, weitere Dienstleistungen und Angebote zu nutzen, wie z.B. die Bibliothek, Fachstellen, Familienzentren oder Elterntreffs.

Screenings

Die Elterntainerin beobachtet während der Hausbesuche zusammen mit den Eltern den Entwicklungsstand und die Gesundheit des Kindes. Allfällige Abweichungen können frühzeitig erkannt und die Eltern unterstützt werden, eine geeignete Fachstelle aufzusuchen.

All dies entspricht exakt jener Unterstützung, die sich Eltern gemäss Studien für ihren Erziehungsalltag wünschen: konkrete Hilfen für den Erziehungsalltag, Informationen über die Entwicklung der Kinder, Selbsterfahrung sowie der Aufbau und die Nutzung von sozialen Netzwerken.

Ansprechpartner:**Fachlicher Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Andrea Lanfranchi
Leiter Forschung und Entwicklung
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
CH-8050 Zürich
T: 044 317 12 35
andrea.lanfranchi@hfh.ch
www.hfh.ch
www.zeppelin-hfh.ch

Medienkontakt

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Sabine Hüttche
Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
8050 Zürich
Tel: 044 317 12 02
sabine.huettche@hfh.ch
www.hfh.ch